

E. B. G.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **4 (1914)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E. B. G. Das „Rorschacher Neujahrsblatt“ will in seinem Textteil nicht nur jeweils ein Bild aus Rorschachs Vergangenheit bringen, es möchte auch von grösseren Vorkommnissen, Bestrebungen und Erfolgen Notiz nehmen, die der Gegenwart unseres Gemeinwesens charakteristische Züge verleihen. Unter den Veränderungen, denen das Stadtbild Rorschachs in jüngster Zeit unterworfen wurde, ist vor allen das Erstehen eines grösseren Wohnquartiers im Osten des Ortes

hygienischen und andern Forderungen der Mieter andererseits haben eine mächtige Bewegung für Reform des ganzen Wohnungswesens gezeitigt. „Krieg der Mietskaserne!“ hiess es überall. Jeder Familie ihr eigenes Haus! An Streitschriften für und gegen das Einfamilienhaus hat es nicht gefehlt. Der Kampf ist wohl ohne Zweifel zu Ungunsten der Mietskaserne ausgegangen. Die mannigfachen grossen Vorteile des Eigenheims sind unbestreitbar. Ihnen steht nur eine Schwierigkeit gegenüber: der leidige Kostenpunkt!



Teilansicht aus der Eisenbahner-Kolonie.

zu erwähnen; besonders deshalb verdient dieses Quartier unser Interesse, weil es meines Erachtens als Kennzeichen unserer Zeit und ihrer neuen Ziele angesehen werden muss.

Die Wohnungsfrage ist für alle städtischen Gemeinden eine der schwierigsten geworden. Die gesteigerten Preise der Mietwohnungen einerseits, die

Die Rentabilität des mehrstöckigen Hauses ist unter allen Umständen eine höhere. Und so hat das private Unternehmertum begreiflicherweise keine grosse Lust, sich an der Gründung ganzer Kolonien von billigen Wohnhäuschen, welche allen möglichen Anforderungen genügen sollen, lebhaft zu beteiligen. Merkwürdig dünkt es mich zwar, dass beispielsweise in England Hun-



GRAND Café Conditorei Baier

Telephon 122 RORSCHACH Telephon 122
Bahnhofplatz No. 1 / / vis-à-vis der Hafen-Einfahrt

Alle Arten
Cafés, Tee
Chocoladen
nebst
feinem Gebäck

EIGENE
CONDITOREI

Prima
Flaschen-
Weine
und Liköre

Mündner- und
Budweiser-Bier
in Flaschen

GRÖSSTES UND VORNEHMSTES CAFÉ AM
PLATZE / / / AUSSICHT AUF DEN SEE

Ostschweizerisches Tagblatt

und

Rorschacher Tagblatt (des Ostschweizerischen Wochenblattes 69. Jahrgang)
Erscheint wöchentlich 6 Mal

Korrespondenten

2 Unterhaltungsblätter

Depeschendienst

Das Ostschweiz. Tagblatt

ist das älteste und verbreitetste in Rorschach und der Bodenseegegend
erscheinende Organ.

Amtliches Publikationsmittel

für den Bezirk Rorschach und einer grossen
Zahl Gemeinden.

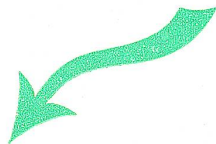
Anzeigeblatt für den Kanton St. Gallen,
appenz.Vorderland, obern
Thurgau, sehr viel gelesen im Rheintal und
Toggenburg.

In Müller-, Bäcker- und Konditorkreisen
der ganzen Ostschweiz sehr stark verbreitet.

Inserate finden die grösste Verbreitung
und sichern Erfolg im „Ost-
schweiz. Tagblatt“ in Rorschach.

Probenummern und Kostenberechnung
stets gerne zur Verfügung.

Um Verwechslungen zu vermeiden adressiere man:



„Ostschweiz. Tagblatt“ Rorschach

Druck und Verlag von W. Koch's Wwe.

derttausende von Kleinhäusern entstanden, bevor in unsern Städten der Ruf nach Einfamilienhäusern laut wurde. Seit einigen Jahren jedoch hat das kleinbürgerliche Eigenheim einen Siegeszug durch alle Lande geführt und schliesslich musste die Sache auch zu uns kommen. Und was der einzelne nicht kann, das bringt die Einigkeit vieler fertig. So entstand auf genossenschaftlicher Grundlage das Quartier, von dem die vorliegenden Bilder eine Idee geben wollen.

Die „Eisenbahner“, die Männer vom Flügelrade, fühlten sich stark und solidarisch genug, um eine so grosse Unternehmung durchzuführen. Sie gründeten die E. B. G. (Eisenbahner-Bau-Genossenschaft) und als die Mittel gesichert waren, gingen sie mutig und

Die Bauart dieser neuen Einfamilien-Wohnhäuser lässt im ganzen nichts spezifisch Heimatliches erkennen. Das schadet insoweit nicht, als wir ja in Rorschach eigentlich keine lokale Tradition zu wahren haben; und die Haustypen des benachbarten Rheintales und Fürstenlandes beschränken sich auf das Bauernhaus, was wohl ihre Eignung für den vorliegenden Zweck ausschliesst. Wenn also die E. B. G.-Kolonie auch einen fremdartigen Charakter trägt, so muss doch zugegeben werden, dass sie etwas recht freundliches, sonnig-glückliches an sich hat. Die weissen Mauern im Wechsel mit dem Gelbbraun und Rotbraun des Holzes, die roten Dächer und die grünen Gärtchen bringen jene kräftige farbige Wirkung zu-



Teilansicht aus der Eisenbahner-Kolonie.

fröhlich ans Bauen. Ein geeigneter Bauplatz fand sich südlich vom Garibaldiweg, ein ansteigendes, sonniges Bauland in der Nähe des äussern Bahnhofs. Die Müller-Friedbergstrasse durchzieht das Quartier, die Paul Brandtstrasse bildet die Nordgrenze desselben. Die erstgenannte Strasse ist in grosser Breite angelegt, sanft ansteigend zwischen den hübschen Häuserreihen und eingefriedigten Gärten. Vom See aus sieht man die Kolonie als grössere Ansammlung von Dächern, in deren Nähe der gewaltige, imposante Koloss des neuen Institutsgebäudes Stella Maris aufragt. Dieser grosse Neubau und das E. B. G.-Quartier zusammen haben das Ortsbild Rorschachs mächtig erweitert.

stande, welche wir heutzutage so gerne sehen und die sicher das Gemüt ganz anders stimmt, als jenes öde Grau früherer billiger Wohnhäuser. Einzeln oder zu zwei, drei und viere zusammengebaut, bilden sie hübsche, malerische Gruppen und jede langweilige Wiederholung ist glücklich vermieden. Der Fortschritt gegenüber der beispielsweise noch vor 20 Jahren geübten Bauerei für bescheidene Verhältnisse ist ein auffallender. Die Reform des Wohnhauses, die sich seit 10 Jahren vollzieht, bedeutet eine kulturelle Erregung erster Grösse.



SÄMTLICHE DRUCKARBEITEN in geschmackvoller Ausführung für die tit. Behörden, Vereine, Gesellschaften, Industrie, Handel und Gewerbe etc. etc. wie: Statuten, Berichte, Gutachten, Einladungen, Mitglieds-karten, Briefpapiere, Kuverts, Fakturen, Memoranden, Zirkulare etc. empfiehlt die BUCH- & KUNSTDRUCKEREI **E. Löpfe-Benz, Rorschach**